Nr. 19

KRIEMHILDS RACHE



DER 2. NIBELUNGENFILM



KRIEMHILDS RACHE

Der zweite Nibelungenfilm

(Decla-Ufa-Film)

REGIE: FRITZ LANG

DIE MITARBEITER:

Manuskript	Thea von Harbou
Photographie	Carl Hoffmann Günther Rittau
Entwürfe und Bauten	Otto Hunte
Bauliche Mitarbeiter	Erich Kettelhut Karl Vollbrecht
Kostümentwürfe	Paul Gerd Guderian
Kostüme und Requisiten der Hunnen	Heinrich Umlauff
Maskenkunst	Otto Genath
Musik	Gottfried Huppertz

DIE DARSTELLER:

Königin Ute	Gertrud Arnold
Kriemhild	Margarete Schön
König Gunther	Theodor Loos
Gerenot	Hans Carl Müller
Giselher	Erwin Biswanger
Volker von Alzey	Bernhard Goetzke
Hagen Tronje	Hans Adalbert Schlettow
Dankwart	Hardy von François
Der Priester	Georg Jurowski
Der Edelknabe	Iris Roberts
König Etzel	Rudolf Klein-Rogge
Blaodel, sein Bruder	Georg John
Werbel, der Spielmann	Hubert Heinich
Markgraf Rüdiger v. Bechlarn	Rudolf Rittner
Dietrich von Bern	Fritz Alberti
Hildebrand	Georg August Koch

Die Kostüme wurden ausgeführt in den Werkstätten der Firma Hugo Baruch & Co. und in den Decla-Bioscop-Werkstätten der Ufa in Neubabelsberg, die auch die Möbel, Requisiten, Rüstungen und Waffen selbst anfertigten.



Giselher Hagen die Treue halten und sich weigern, die Forderung Kriemhilds nach Rache zu erfüllen, hat Kriemhild den Plan gefaßt, mit dem Golde des Nibelungenhortes allmählich ein Heer von Freunden zu erwerben, die sich auf ihr Geheiß wohl bereit erklären würden, die Rache an Hagen zu vollziehen. Mit dem Tode Sieg-

Kriemhild, die schöne Schwester König Gunthers von Burgund, trägt Trauer um ihren von Hagen Tronje gemordeten Gatten Siegfried, und da König Gunther und seine Brüder Gerenot und





frieds ist das Lachen und Leben zu Burgund erloschen, einsam, verbittert und verstört leben die Menschen nebeneinander her. Da naht Markgraf Rüdiger von Bechlaren und bringt nach Worms die Werbung König Etzels um Siegfrieds königliche Witwe Kriemhild. Sie weist die

Werbung Etzels von sich wie eine Schmach. Doch, da König Gunther sich nach wie vor auf das entschiedenste weigert, den Vasallen Hagen Tronje der Rache Kriemhilds preiszugeben, beschließt Kriemhild, die Hand des Königs Etzel anzunehmen, weil sie von ihm erhofft, was Gunther ihr verweigert: die Rache an Hagen, dem Mörder Siegfrieds. Aber





reit wäre, um ihr zu danken. Aber Kriemhild fordert nur eine Kleinigkeit: eine Einladung ihrer Brüder zum Besuch in Etzels Land. Sie weiß sehr wohl,

Hagen durchschaut die Gedanken Kriemhilds und versenkt das Gold des Nibelungenhortes im Rhein. Unversöhnt und unversöhnlich verläßt Kriemhild Worms und zieht unter dem Schutze Rüdigers ins Hunnenland, von König Etzel wie eine Gottheit empfangen. Als Kriemhild ihm einen Sohn schenkt, gibt es nichts, das er ihr nicht herbeizuschaffen be-





Hunnen an, die schlafenden Könige und Hagen nächtlicherweile zu überfallen. An Hagens Wachsamkeit scheitert der Ueberfall. Als Kriemhild von König Etzel den Mord an



daß auch Hagen Tronje, obwohl ungeladen, mit seinen Königen kommen wird und hofft, dann endlich ihre Rache an ihm vollziehen zu können. Vom Bruder Etzels, Blaodel, geladen, ziehen die Burgunden aus Worms und gelangen kurz vor der Sonnenwende an den Hof Etzels, mit aller Freude und Würde empfangen. Aber Hagen sieht nur zu gut, daß Kriemhild ihre Brüder ebenso empfängt, wie sie zu Worms von ihnen Abschied genommen hat. Dankwart, der Bruder Hagens, wird von Kriemhild aufgefordert, für die Unterbringung der burgundischen Knechte zu sorgen. Sie selbst treibt die



Hagen verlangt, weist er dies Ansinnen weit von sich, denn ihm, der aus der Wüste stammt, ist das uralte Gesetz der Wüste, die Heiligkeit der Gastfreundschaft, ein unverletzliches Gesetz. Da beschließt Kriemhild, das Letzte zu wagen, um Hagen der Gastfreundschaft Etzels verlustig zu machen: sie ladet die Burgunden zum feierlichen Mahle beim Sonnenwendfeste. In vollen Waffen kommen die





Nachricht, daß die burgundischen Knechte von den Mannen Etzels überfallen und bis auf den letzten Mann vernichtet seien. In Tumult endet das Mahl. Weit ausholend schlägt Hagen dem Sohne Etzels und Kriemhilds das Haupt herunter. Ein unerhörtes Ringen hebt an: der Kampf um den Saal, in dem die burgundischen Könige, Volker und Hagen Tronje mit dem Rest ihrer Mannen sich verschanzen. Da mahnt Kriemhild Rüdiger von Bechlaren an

Gäste in den Saal. Kriemhild sendet nach ihrem Sohne unter dem Vorwand, daß der Erbe aller Kronen Etzels bei dieser feierlichen Gelegenheit nicht fehlen dürfe. Das Kind wird gebracht, und als Hagen es im Arme hält, Kriemhild vermeldend, daß der Junker wohl schwerlich ein hohes Alter erreichen werde, kommt Dankwart, auf den Tod verwundet, mit der furchtbaren



den Eid, den er geschworen hat und fordert als Zeichen seiner Treue, daß er ihr Hagens Kopf bringe. Beim Ringen, das nun anhebt, fallen Giselher und Gerenot und auch Rüdiger von Bechlaren. Da gebietet König Etzel, den Saal in Brand





zu schießen. Das Dach der brennenden Burg stürzt zusammen. Schon glauben die draußen Harrenden, daß die Trümmer des Saales alles Lebende unter sich begraben haben. Da hören sie aus Qualm und Glut das Lied, das Volker von Alzey singt. Als Dietrich von Bern sich endlich entschließt, in den Saal hinaufzugehen, findet er von den Burgunden allen nur zwei noch am Leben: Hagen Tronje und König Gunther, beide todwund. Gefesselt bringt Dietrich von Bern Hagen Tronje und König Gunther zu Kriemhild und bittet sie, den Recken zu vergönnen, an ihren Wunden zu sterben. Aber Kriemhild hört ihn nicht. Sie fragt Hagen Tronje nach dem Hort, und als er ihr erwidert, daß er geschworen habe, den Ort, wo er ihn versenkte, nicht zu verraten, solange einer seiner Könige lebt, opfert sie den letzten ihrer Brüder und schlägt Gunther den Kopf herunter. Doch als Hagen sie verhöhnt, nun wisse niemand um das Geheimnis als Gott und er, und Gott sei nicht verschwiegener als er, da er-





schlägt sie ihn mit dem Balmung, den er Siegfried geraubt hat und tränkt die Erde, die sie von der Quelle, an der Siegfried erschlagen wurde, mit sich genommen ins Hunnenland, mit dem Blute des Mörders. Der alte Waffenmeister Dietrichs von Bern, Hildebrand, der es nicht erträgt, daß so edle Recken um eines Weibes willen gefallen sind, gibt Kriemhild den Tod, der keinen Schrecken für sie hat, nur endliche Erlösung. Mit Kriemhild auf den Armen geht König Etzel in den noch brennenden Saal hinein und begräbt sich und die Frau, die er geliebt hat, unter den rauchenden Trümmern.



Verlag Film-Kurier, Berlin W 8, Leipziger Straße 39 Fernsprecher Zentrum 762 und 10647 Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin

THE UNIVERSITY OF I... LIBRARY